



Materialien für Lehrkräfte
**Wie funktioniert eine
Berufsausbildung?**

Stundenverlauf

Modul	Dauer	Was macht die Lehrkraft?	Was machen die Schülerinnen und Schüler?	Lernziel	Materialien
A Partnerarbeit: Arten der Ausbildung	35 min	Die Lehrkraft weist die Schülerinnen und Schüler an, zu recherchieren, welche Merkmale die unterschiedlichen Ausbildungsformen auszeichnen.	Die Schülerinnen und Schüler recherchieren, was die unterschiedlichen Ausbildungsformen auszeichnet, und bearbeiten dazu die Folien in den Materialien für Schülerinnen und Schüler.	Die Schülerinnen und Schüler lernen, selbstständig zu recherchieren.	P (S. 3), S (S. 2)
B Gruppenarbeit: Bewerbung	15 min	Die Lehrkraft erklärt, welche Elemente in eine erfolgreiche Bewerbung gehören. Anschließend fragt sie die Schülerinnen und Schüler, was sie mitgenommen haben.	Die Schülerinnen und Schüler hören aufmerksam zu und fassen anschließend das Gelernte zusammen.	Die Schülerinnen und Schüler erfahren, wie eine erfolgreiche Bewerbung aufgebaut ist.	P (S. 9)
C Einzelarbeit: To-Do Liste?	25 min	Die Lehrkraft weist die Schülerinnen und Schüler an, mithilfe von mein-beruf.de eine To-Do-Liste für Vorbereitung auf die Ausbildung zu erstellen. Anschließend trägt die Lehrkraft die To-Do-Listen im Klassengespräch zusammen.	Die Schülerinnen und Schüler tragen eine To-Do-Liste darüber zusammen, woran sie vor der Ausbildung denken müssen. Anschließend präsentieren sie ihre Ergebnisse im Klassengespräch.	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Informationen aus Texten zu extrahieren und strukturiert zu präsentieren.	P (S. 10), S (S. 8)
D Ausblick: Wie geht es weiter?	5 min	Die Lehrkraft präsentiert den Schülerinnen und Schülern ein Statement eines Berufsberaters oder einer Berufsberaterin einer Agentur für Arbeit zum Thema Ausbildung und gibt ihnen anschließend Links, mit denen sie selbst weiter recherchieren können.	Die Schülerinnen und Schüler lesen das Statement und recherchieren zu Hause selbst weiter zu dem Thema.	Die Schülerinnen und Schüler lernen eigenständig zu recherchieren.	P (S. 11), S (S. 10)



B**Partnerarbeit: Arten der Ausbildung**

Duale Ausbildung

Wo lernst du in einer dualen Ausbildung?	Im Betrieb werden praktische Kenntnisse gelernt, in der Berufsschule das theoretische Fachwissen.
Wird eine duale Ausbildung vergütet?	Sie wird vergütet, die Höhe der Vergütung hängt von Faktoren wie Branche, Betrieb und Bundesland ab.
Wie lange dauert eine duale Ausbildung?	Zwei bis dreieinhalb Jahre, je nach Schulabschluss und Ausbildung
Wie kannst du dich nach einer dualen Ausbildung weiterbilden?	Man kann sich nach der Ausbildung zum Beispiel als Techniker/in oder Meister/in weiterbilden lassen. Eine Ausbildung wirkt sich auch bei manchen Studiengängen positiv auf die Zulassungschancen aus.
Was grenzt diese Form der Ausbildung von den anderen ab?	Die geteilte Zeit zwischen Betrieb und Schule ermöglicht eine direkte Verknüpfung von Fachwissen und Praxis.



B**Partnerarbeit: Arten der Ausbildung**

Schulische Ausbildung

Wo lernst du in einer schulischen Ausbildung?	In Berufsfachschulen findet der Unterricht in Vollzeit statt, begleitet von Praktika in Betrieben.
Wird eine schulische Ausbildung vergütet?	Die Ausbildung wird nur selten vergütet, manchmal fällt auch ein Schulgeld an.
Wie lange dauert eine schulische Ausbildung?	Je nach Ausbildung ein bis dreieinhalb Jahre
Wie kannst du dich nach einer schulischen Ausbildung weiterbilden?	Viele schulische Ausbildungen bieten gute Grundlagen für Studiengänge in ähnlichen Bereichen. Aber auch zur/zum Techniker/in oder zur/zum Meister/in ist eine Weiterbildung möglich.
Was grenzt diese Form der Ausbildung von den anderen ab?	Der Fokus in der schulischen Ausbildung liegt auf einer vollwertigen Vermittlung von theoretischem Wissen.

B**Partnerarbeit: Arten der Ausbildung**

Sonderausbildung für Abituriertinnen und Abiturierten

Wo lernst du in einer solchen Ausbildung?	Im Betrieb sowie in der Berufsschule und bei weiteren Bildungsträgern
Wird eine Sonderausbildung für Abituriertinnen und Abiturierten vergütet?	Wie bei der dualen Ausbildung hängt die Vergütung vom Ausbildungsberuf ab.
Wie lange dauert eine solche Ausbildung?	Sie dauert in der Regel 3 Jahre.
Wie kannst du dich nach einer Sonderausbildung weiterbilden?	Da die Sonderausbildung eine Hochschulreife voraussetzt, ist der anschließende Zugang zu einem Studium sehr leicht.
Was grenzt diese Form der Ausbildung von den anderen ab?	Sie ist nur mit der allgemeinen Hochschulreife, Fachhochschulreife oder fachgebundenen Hochschulreife zugänglich und vermittelt den Auszubildenden weitere Qualifikationen über den Berufsabschluss hinaus.

B**Partnerarbeit: Arten der Ausbildung**

Beamtinnen- und Beamtenausbildung im mittleren Dienst

Wo lernst du in dieser Ausbildung?	In Behörden sowie Fachschulen der öffentlichen Verwaltung
Wird die Ausbildung vergütet?	Die Auszubildenden erhalten Anwärterbezüge: bei Bundesbehörden 1.500 Euro brutto, bei Landesbehörden zwischen 1.200 und 1.450 Euro brutto.
Wie lange dauert eine Beamten- und Beamtenausbildung im mittleren Dienst?	Sie dauert zwei bis zweieinhalb Jahre.
Wie lange dauert eine Beamten- und Beamtenausbildung im mittleren Dienst?	Innerhalb der Beamtenlaufbahn sind Weiterbildungen und Aufstiege möglich.
Wie kannst du dich nach einer solchen Ausbildung weiterbilden?	Die Beamten- und Beamtenausbildung ermöglicht einen direkten Zugang zu behördlichen Berufen.

C Vortrag: Bewerbung

Auf einen Ausbildungsberuf sollte man sich rechtzeitig bewerben. Größere Betriebe suchen schon bis zu eineinhalb Jahren vor Beginn der Ausbildung nach Kandidatinnen und Kandidaten.

Für eine Bewerbung sind mehrere Aspekte wichtig. Das Ziel einer erfolgreichen Bewerbung ist es, einen Termin für ein Vorstellungsgespräch zu erhalten, bei dem die Bewerberin oder der Bewerber sich von der besten Seite zeigen kann.

Die Bewerbung gliedert sich in fünf Teile:

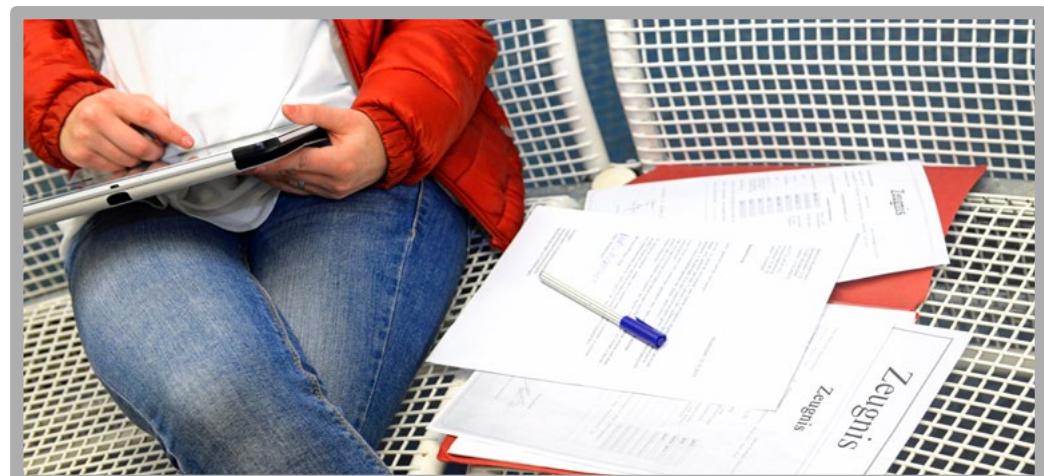
1. Anschreiben

Das Anschreiben ist meist das zentrale Stück deiner Bewerbung. Es sollte wie jeder Brief mit Kontaktdaten, Datum und Ort beginnen. Das Schreiben selbst sollte auf den Betrieb und die Branche abgestimmt sein. Wichtig ist, dass du beleuchtest, was deine Fähigkeiten sind und warum du für die Stelle geeignet bist.

Im Einstieg solltest du Interesse wecken, das geht am besten, wenn du keine Floskeln wie „Hiermit bewerbe ich mich ...“ verwendest, sondern etwas Individuelles schreibst, zum Beispiel „Für Ihr Unternehmen möchte ich gerne tätig werden, da ich Ihren Einsatz für den Klimaschutz bemerkenswert finde.“ Im Hauptteil wirst du für dich, solltest aber daran denken, deine Stärken mit den Anforderungen des Arbeitgebers abzuleichen und schreiben, welche Vorteile du dem Unternehmen bringen kannst.

2. Lebenslauf

Der Lebenslauf enthält deine persönlichen Daten wie Vor- und Nachname, Anschrift, Telefon- oder Handynummer, E-Mail-Adresse sowie Geburtsdatum und -ort. Dazu kommt deine praktische Erfahrung, also bisherige Jobs, Nebenjobs, Praktika oder Freiwilligendienste in tabellarischer Form. Für alles davon sollten Start- und Enddatum sowie Arbeitgeber, Position und Aufgaben dabeistehen. Außerdem solltest du alle Schulen nennen, die du besucht hast. Auch diese mit Start- und Enddatum, dazu noch Schulart und gegebenenfalls der erreichte Schulabschluss. Am Ende kommen noch deine Fähigkeiten, Kompetenzen und Hobbies dazu. Achte hier auch auf die Relevanz für die Stelle. >



C Vortrag: Bewerbung**3. Bewerbungsfoto**

Das Bewerbungsfoto ist nicht mehr zwingend erforderlich. Wenn du deiner Bewerbung eines beilegen möchtest, dann lass das Foto am besten professionell anfertigen. Ein Fotostudio hat Erfahrung mit Bewerbungsfotos und kann dir Tipps geben, wie du dich am besten kleidest und wie du dich für deine gewählte Ausbildungsstelle am besten präsentierst. Selfies sollten nicht verwendet werden.

4. Zeugnisse

Du solltest deiner Bewerbung dein letztes Schulzeugnis beilegen, auch wenn es nicht dein Abschlusszeugnis ist. Keine Angst vor schlechten Noten, Personalverantwortliche wissen, dass ein Zeugnis nur eine Momentaufnahme ist. Wenn du schon Nebenjobs oder Praktika gemacht hast, solltest du auch Arbeitszeugnisse oder Be-

stätigungen beilegen. Ebenso sind Bescheinigungen und Zertifikate interessant, die zeigen, dass du ein engagierter, vielseitig interessierter Mensch bist.

5. Arbeitsproben

Im kreativen Bereich, zum Beispiel bei angehenden Mediengestalter/innen, werden manchmal Arbeitsproben gefordert. Diese sollten von dir selbst erstellt sein und deine Fähigkeiten zeigen. Informiere dich genau, welche Vorgaben der Arbeitgeber an die Arbeitsproben hat, und wähle alte Arbeitsproben aus, die passen, oder erstelle neue.



D Einzelarbeit: To-Do-Liste

Vorbereitung auf die Ausbildung

Das ist vor Ausbildungsbeginn zu erledigen:

- Elektronische Lohnsteuerkarte besorgen
- Girokonto für die Ausbildungsvergütung eröffnen
- Krankenversicherung besorgen
- Sozialversicherungsausweis besorgen (kann online bei der Krankenkasse beantragt werden)
- Sich mit dem Berufsbildungsgesetz vertraut machen
- Arbeitsvertrag aufmerksam lesen
- Andere Unterlagen vom Arbeitgeber aufmerksam lesen
- Sich über Finanzierungsmöglichkeiten informieren
- ggf. Berufsausbildungshilfe beantragen
- ggf. BAföG beantragen
- ggf. Wohngeld beantragen

